

Bibliographische Daten

Titel: Klag- und Trost-Gedanken über den unverhofften Todes-Fall Herrn
Matthäus Trummern ... geführet/ und Dessen Herzbetrübtesten
Wittib/ Frauen Annen Trummerin/ Gebohrner Beretin/ Seiner
Ehrenwerthesten Frauen Baasen/ und Gevatterin

Ersteller: Andreas Beret

Signatur: Will. VII. 1366. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

erhaltener Belohnung / den Fleiß und die Art ihres Meisters mit dankbahrer Erkändniß rühmen.

Was ist unser Christenthum? Gewießlich eine rechte Glaubens- und Lebens-Schul/eine beständige Creuzes und Gedult-Ubung. Gott siehet seine Kinder und Heilige nicht gerne bey guten Tagen feyern/ sintemahl Er weiß/daß auch die stärkste Bein die guten Tag nicht ertragen noch die besten Christen in gutem Glükke gut bleiben können. Weiln/wie die geschickteste Köpffe durch Müßiggang und Wollust/also die aller frommeste Christen durch irdische Freude der Welt und Lüste des Fleisches verderben/ übet der allweise Himmels-Vatter die Seinige durch stetes Creuz /und läßet sie fast niemahls Angstfrey und frölich gehen/ auf daß nicht ihre Füße bey allzuviel-glüklichen Tagen auf die breite Weltbahn/ die zum Verderben führet/lauffen/ und ihre Tritte auf dem schlupffrischen Eis irdischer Freude nicht gleiten. Anfangs leget der HERR zu Verhütung dieser Sünde denen Glaubigen eine Last auf/und lehret sie in der Creuz - Schul unter dem Creuz sitzen und schwitzen. Können daß selbige sich in eine zugefügte Trübsaal allgemählig schiffen/schiffet Er ihnen bald noch ein anders zu/auf daß sie also fort und fort in allen Christen - Tugenden zunehmen / und beedes in der Erkandniß und Liebe Gottes/im Glauben und Gedult ein vollkommen Mann werden / der da sey in der Vollkommenheit des Alters Christi.

Es kommet uns zwar alles Creuz / so wirs nach der Fleischlichen Thorheit der Vernunft richten / sehr unangenehm vor. Weder die Ruthe ist dem Rücken eines Knabens so herb / weder die Arzney dem Mund eines Kranken so ungeschmat / als die Trübsaal unsern Fleisch bitter/schwer und Friederwärtig. Allein wann wir in das Heilighum Gottes gehen/und unterwerffen uns dem Willen unsers Himmlischen Vatters/und merken auf das Ende unsers Elendes / so hat Israel dens noch Gott zum Trost/und wer reines Herzens ist/ weiß/daß denen/die Gott lieben / alles Unglück / weiln alle Ding / zum besten dienen. Gott richtet bey jedem Creuz uns einen Altar auf/daß wir Ihm Gedult und Gehorsam und Glauben opffern. Und wann Er erkundigen will